

FwDV 100 – Einsatztaktik – Lage 2

Eigene Lage

Sie sind Gruppenführer/in innerhalb ihrer Feuerwehr und werden von der Leitstelle zu einem „Verkehrsunfall“ alarmiert. Sie rücken gemäß der AAO mit ihrem ersten Fahrzeug (voll besetzt) aus und erreichen die Einsatzstelle nach der Polizei, die diese bereits vor dem fließenden Verkehr absichert.

Lagefeststellung

Die Lagefeststellung ergibt sich durch den [360°-Rundgang](#).




Beurteilung

Beantworten Sie die folgenden zwei Fragen mithilfe der Gefahrenmatrix:



1. Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

 Gefahren	Gefahrenmatrix									
	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz	
	A	A	A	A	C	E	E	E	E	
für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte Einsatzkräfte, Einsatzmittel	Welche Gefahren sind erkannt?									
Fahrer						X				
Straßenrand (Umwelt)			X							

2. Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?

Die Gefahr der Erkrankung / Verletzung für den Fahrer. Er ist nicht ansprechbar und somit in akuter Lebensgefahr.

- a. Listen Sie die weiteren erkannten Gefahren nach Dringlichkeit auf.

Die Ausbreitung der Betriebsflüssigkeit aus dem Fahrzeug in den Boden des Straßenrandes.

Beurteilung

Führen Sie für den Einsatz eine Beurteilung anhand der folgenden Fragen durch:



3. Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr?

Zuerst (Fahrer)

Retten: Befreien aus der Zwangslage durch einen Trupp und übergeben an Rettungsdienst. Art der Rettung wird mit dem Notarzt abgesprochen. Über die Beifahrertür, die Rückbank oder den Kofferraum. Falls die Möglichkeiten medizinisch nicht vertretbar sind: Dach abnehmen, Fahrertür entfernen (Säbelsäge), Tunneln oder große Seitenöffnung.

Verteidigen: medizinische Versorgung im PKW


Angriff und Rückzug sind hier nicht geeignet bzw. angemessen

Danach (Straßenrand)

Angriff: Abdichten und Auffangen der Betriebsstoffe und auskoffern des kontaminierten Bereiches.

Verteidigen: Abdichten und Auffangen der Betriebsstoffe und einfrieren der ausgelaufenen Stoffe mit flüssigem Stickstoff.

4. Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

 Gefahren	Gefahrenmatrix								
	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung / Verletzung	Explosion	Elektrizität	Einsturz
	A	A	A	A	C	E	E	E	E
für Menschen, Tiere, Umwelt, Sachwerte Einsatzkräfte, Einsatzmittel	Welche Gefahren sind erkannt?								
Einsatzkräfte						X		X	
Einsatzmittel									

5. Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Retten des Fahrers:

sichere und schnelle Möglichkeit, mit Übergabe an den Rettungsdienst sind die Erfolgsaussichten maximal.

Über die Beifahrertür ist die Mittelkonsole im Weg und der Fahrer muss um eine enge Kurve gedreht werden.

Nach Herunterdrehen der Rückenlehne und Lagerung des Fahrers auf einem Spineboard retten über die Rücksitzbank. Dadurch achsengerechtes transportieren des Fahrers. Zuvor muss der Kindersitz von der Rücksitzbank ausgebaut werden.

Retten durch den Kofferraum

Medizinische Versorgung im PKW:

Als lebenserhaltende Maßnahmen erforderlich aber keine endgültige Erfolgsaussicht. Kein gesicherter Erfolg bei inneren Verletzungen.

Ausbreitung auf den Straßenrand:

Abdichten und Auffangen der Betriebsstoffe und Auskoffern des kontaminierten Bereiches:

Erste Teilmaßnahme ist ohne großen Aufwand möglich. Eigengefährdung durch die Antriebsart ist zu beachten. Auskoffern des Straßenrandes ist zwar noch Teil der Gefahrenabwehr. Die Feuerwehr ist dafür aber nicht zuständig. Dazu Straßenbaulastträger und untere Wasserbehörde nachalarmieren.

Abdichten und Auffangen der Betriebsstoffe und Einfrieren der ausgelaufenen Stoffe mit flüssigem Stickstoff.

Wie oben und das Einfrieren bekämpft die Gefahr nicht endgültig. Zudem ist der Aufwand deutlich größer.

6. Welche Möglichkeit ist die Beste?

Nach dem Rettungsgrundsatz handeln. Daher parallel sichern und lebensrettende Sofortmaßnahmen durch die Feuerwehr. Danach retten und an Rettungsdienst übergeben.

Parallel auffangen der austretenden Betriebsstoffe.



Entschluss

Beschreiben Sie kurz ihren Entschluss insbesondere in Hinblick auf die Ziele, Einsatzschwerpunkte, Einteilung der Kräfte, Bewegungsabläufe und Ordnung des Raumes.

Das Sichern der Einsatzstelle ist bereits durch die Polizei erfolgt. Der Maschinist nutzt die Warmmöglichkeiten des Fahrzeuges. Ich werde den Fahrer von meinem Melder betreuen lassen. Auch bewusstlose Patienten werden angesprochen und betreut. Er achtet auf freie Atemwege und wird innerer Retter.

Der Wassertrupp sichert das Fahrzeug gegen unbeabsichtigte Bewegungen durch Unterbauen. Der Angriffstrupp rettet den Fahrer. Der genaue Weg muss noch erkundet werden. Der Schlauchtrupp bereitet den Ablageplatz mit hydraulischem Rettungsgerät vor und stellt den 3-fachen Brandschutz (Wasser über Schnellangriff, Pulver und Schaum aus tragbaren Feuerlöschern) sicher.

Befehlsgebung

Formulieren Sie die Befehle für ihre eingesetzten Einheiten:

Zur Lage: VU, PKW schräg gegen Baum, Airbags ausgelöst, Fahrer bewusstlos. Es handelt sich um ein e-Fahrzeug! Wasserentnahmestelle Fahrzeugtank,

Melder:

Wird innerer Retter. Betreuen und lebensrettende Sofortmaßnahmen für den Fahrer. Erkunden der Lage des Fahrers und danach Absprache mit dem Angriffstrupp zum Rettungsweg.

A-Trupp:

Retten des Fahrers mit Spineboard vermutlich über die Rücksitzbank. Absprache mit dem Melder als inneren Retter zum Rettungsweg halten!

W-Trupp:

Sichern des Fahrzeuges gegen unbeabsichtigte Bewegungen und Glasmanagement.

S-Trupp:

Sicherstellen des dreifachen Brandschutzes und aufbauen des TH-Ablageplatzes mit hydraulischem Rettungsgerät und Säbelsäge.

Maschinist:



Absichern der Einsatzstelle mit Blaulicht und Warnblinklicht. Danach unterstützen des Schlauchtrupps.

Lagemeldung

Formulieren Sie eine Lagemeldung entsprechend dem MELDEN-Schema:

M: Hier Florian Niedersachsen 8-48-1

E: von der L 112 höhe km 76

L: hier VU mit einem PKW seitlich gegen Baum

D: Einsatzstelle gesichert, Fahrer wird durch Melder medizinisch betreut, technische Rettung in Vorbereitung

E:

N: Ich benötige an der Einsatzstelle ein NEF ein RTW, den Straßenbulasträger, die untere Wasserbehörde und einen RTW zum Eigenschutz.

